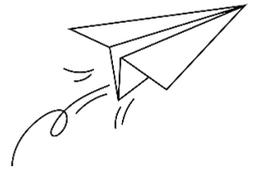


Der Überflieger



SuS-Zeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums Scharnebeck

Wo bleibt unser Homecoming?

Tanzen, singen, lachen, Spaß haben - Wer hat Lust, einen Schulball zu organisieren?



Und außerdem:

Paint together - bloß zu Hause: Bastelideen für den Nachmittag

Wendige Kletterer - Ein Einblick in die Welt der Eichhörnchen

Bist Du fit für die Oberstufe? Ein Selbsttest

Praktika: Wann? Wie? Wo? Warum?

und vieles mehr...



mit Papierflieger
zum Falten



Studieren
mit Meerwert
STUDIERN
IN >

MV.



Unser Hörsaal

#MVwow



Jetzt Reinhören
Campus Insights MV
Podcast

Studiere in Mecklenburg-Vorpommern: Finde heraus, wie High-Tech, hohe Studienqualität, Tradition und Moderne deine Zukunft prägen können.

Jetzt informieren und loslegen:
studieren-mit-meerwert.de



Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

MV 
tut gut.



INHALT

MENSCHEN AM brg

- 4** **Wie tickt eigentlich...**
die Schulgemeinschaft?
- 6** **Basketball im Rollstuhl - ein außergewöhnliches Hobby**
Eine Schülerin unter der Lupe
- Gedanken aus der Schülerschaft**
- 7** **Ein Wettbewerb am BRG?**
Eine Idee für mehr Sauberkeit an unserer Schule
- 8** **Der Kampf um Konzentration in der digitalen Ära**
Gedanken zum Handyverbot am BRG
- 9** **Neu am BRG**
- 10** **Homecomings, Dresscodes und Study Halls**
Schule in den USA
- 12** **Wo bleibt unser Homecoming?**
Tanzen, singen, lachen, Spaß haben!

TIERWELT AM brg

- 14** **Wendige Kletterer**
Ein Einblick in die Welt der Eichhörnchen (Quiz)

EXTRA

- 16** **Bist Du fit für die Oberstufe?**
Ein Selbsttest

AKTIVITÄTEN AM brg

- Was ist los in der Schule?**
- 17** **Der Schlüssel zum Erfolg**
Das BRG-Forum
- 19** **Eine Woche helfen statt Schule**
Das Sozialpraktikum
- 20** **Einblicke in die Berufswelt**
Die I I. Klassen im Betriebspraktikum
- Was ist los nach der Schule?**
- Was liest Du? Was hörst Du? Was machst Du?**
- 24** **Paint together - bloß zu Hause**
Bastelideen für den Nachmittag
- 25** **Vom Labor an den Schreibtisch**
Die Autorin Ali Hazelwood
- 26** **Verreisen ohne Eltern? Wie geht denn das?**
Probier doch mal Jugendreisen aus!
„Ich baue einen Rhythmus aus Geräuschen“
Wunderkind Jacob Collier
- 28** **Wendige Kletterer**
Lösung des Quiz von Seite 14

ORTE UND DINGE AM brg

- 29** **Der Überflieger-Flieger**
Papierflieger zum Selberbasteln
- Wohin führt diese Tür?**
- 32** **Ein Blick in Raum W202**
Die BernieWare-AG

IMPRESSUM

Schülerinnen- und Schülerzeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums

Duvenbornsweg 5a
21379 Scharnebeck
schuelerzeitung@brgs.de

Redaktion:

Emil Meyer [em]
Emma Götz [eg]
Gerda Baaß [gb]
Jannes Herklotz [jh]
Kiara Klingbeil [kk]
Mara Berg [mb]
Merle Meinheit [mm]
Paula Horn [ph]
Sara Hillig [sh]

Verantwortliche Redakteurinnen:

Gerda Baaß [gb] und Mara Berg [mb]

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich.

AG-Leitung:

Juliane Baaß [jb]

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lindenallee 3a
29393 Groß Oesingen

Auflage

150 Exemplare

12. Ausgabe

März 2025

Ihr habt Anmerkungen, Anregungen, Lob oder Kritik?

Wir freuen uns über Rückmeldungen!
Sprecht uns gerne persönlich an oder
schreibt uns an schuelerzeitung@brgs.de.

Du hast die letzte Ausgabe verpasst?

Hier findest Du sie digital:
<https://www.brgs.de/Schülerzeitung.html>



**Ausgabe
Dezember
2024**

Basketball im Rollstuhl - ein außergewöhnliches Hobby

Eine Schülerin unter der Lupe

Finnja (Kl. 11) hat sehr viele Hobbys. Doch eins davon ist besonders einzigartig.

Der Überflieger: Hallo Finnja! Du spielst Rollstuhlbasketball, obwohl du gar nicht im Rollstuhl sitzt. Wie kam es dazu?

Finnja: Vor ein paar Jahren habe ich mir das Bein gebrochen. Das war mein erster Berührungspunkt mit Rollstühlen, weil ich zu der Zeit nicht laufen konnte und im Rolli zur Schule musste. Später, als mein Bein wieder heil war, habe ich nach einer neuen Sportart gesucht und war zufällig auf einem Stadtteilstadion im Hanseviertel, wo sich mein jetziger Rollstuhlbasketballverein vorgestellt hat. Übrigens sind wir dort dieses Jahr wieder am 17. Mai. Wer da mal vorbeigucken möchte, kann das gerne machen. Wir suchen immer nach Leuten. Jedenfalls konnte man dort auch selbst einiges ausprobieren, und weil ich das sehr cool fand und es mir Spaß gemacht hat, habe ich mich bei dem Verein gemeldet und gefragt, ob ich mal zum Training vorbeikommen kann. Ich spiele dort jetzt seit einem Jahr.



Die Leidenschaft begann nach einem Beinbruch - und hält bis heute an.

[Foto: privat]

Der Überflieger: Was ist Rollstuhlbasketball?

Finnja: Das ist eigentlich genau wie Fußgänger-Basketball: wir haben normale Körbe auf normaler Höhe (3,05m), normale

Bälle und ein normales Feld. Auch die Aufstellung ist gleich: fünf gegen fünf. Der wichtigste Unterschied ist nur, dass die Spielerinnen und Spieler im Rollstuhl sitzen. Außerdem ist Doppeldribbling erlaubt. Und in den „normalen“ Regeln ist ja z.B. festgelegt, wie viele Schritte man mit dem Ball machen darf. Im Rollstuhlbasketball legt man sich den Basketball auf den Schoß, weil man ja die Hände freihaben muss, um den Rolli zu bewegen. Man darf aber auch nicht unbegrenzt weit fahren - es ist vorgeschrieben, wie viele Greifringkontakte man haben darf, also wie oft man den Teil des Rollis berühren darf, mit dem man die Räder zum Rollen bringt.

Der Überflieger: Wer kann bei euch mitmachen? Sind in deiner Mannschaft auch andere Menschen ohne Behinderung?

Ich spiele für einen Verein in der 2. Landesliga: RBV Lüneburg. Das steht für Rollstuhlbasketballverein (ja, nicht sehr kreativ). In meiner Mannschaft sind etwa 15 Leute, überwiegend hier aus dem Landkreis. Die meisten sind querschnittsgelähmt, aber wir haben auch welche mit Hüft- oder Knieproblemen und vier gesunde „Fußgänger“ wie mich. Wir sind ganz bunt gemischt. Das Altersspektrum reicht von 14 bis 60.

Der Überflieger: Gibt es bestimmte Voraussetzungen, die man erfüllen muss, um bei euch Rollstuhlbasketball zu spielen?

Finnja: Nicht wirklich. Für höhere Ligen oder die Paralympics, bei denen es ja auch Rollstuhlbasketball gibt, braucht man oft einen bestimmten Behinderungsgrad, um zugelassen zu werden. Das gibt es bei uns nicht, dann wären wir gar nicht genug Leute. Ich habe eine Vereinsmitgliedschaft, die kostet nur 5€ im Monat. Den Rolli stellt der Verein, weil das spezielle Sportrollstühle sind. Die sind wendiger als normale Rollis, aber auch sehr teuer.

Der Überflieger: Wie oft und wann findet das Training statt?

Wir trainieren zweimal die Woche, immer dienstags und freitags, in der Sporthalle am Kreideberg, die zur Grundschule gehört. Manchmal gehe ich aber auch nur einmal in der Woche hin.

Der Überflieger: Hast du auch andere Hobbys?

Finnja: Ja, ich spiele seit 10 Jahren Akkordeon. Das und Rollstuhlbasketball mache ich besonders gern. Hier an der Schule bin ich auch in der Biogarten-AG und bei der Veranstaltungstechnik. Wenn ich noch Zeit habe, mikroskopiere ich auch sehr gerne zu Hause.

Der Überflieger: Vielen Dank für das Interview.

[Text: gb]

Ein Wettbewerb am BRG?

Eine Idee für mehr Sauberkeit an unserer Schule

Schmutzige Klassenräume sind am BRG leider nicht selten. Manchmal geht es sogar so weit, dass man sich in gewissen Räumen überhaupt nicht mehr wohl fühlt, aber den Dreck macht natürlich auch keiner freiwillig weg und wenn doch sieht es am nächsten Tag wieder genauso aus. Aus welchen Gründen auch immer interessiert es die Schülerinnen und Schüler kaum, wie ihr Klassenraum aussieht. Vielleicht liegt es daran, dass vom Reinigungspersonal erwartet wird, dass diese für das Sauberhalten des Schulgeländes zuständig sind, aber das stimmt nur zum Teil. Schülerinnen und Schüler tragen ebenfalls Verantwortung dafür, ihre Klassenräume sauber zu halten. Aufgaben wie den Müll rauszubringen und zu fegen sind schnell erledigt und können mit Lehrkräften abgesprochen werden, sodass am Anfang oder Ende der Stunde ein wenig Zeit bleibt, dies zu erledigen. Da dies bis jetzt aber keine großen Veränderungen mit sich gezogen hat, haben wir, der Überflieger, uns ein wenig über Maßnahmen informiert, die für ein sauberes Umfeld sorgen. Unsere Idee: ein Sauberkeitswettbewerb!



Überquellende Mülleimer und Erdklumpen vom Schulhof - ein alltägliches Bild in unseren Klassenräumen

Vorbilder: Schulen an denen ein solcher Wettbewerb eingeführt wurde

Damit ihr erstmal einen Einblick in diese Idee bekommt und wisst, was diesen Wettbewerb überhaupt miteinschließt, sind hier einmal Beispiele von zwei Schulen, die sich Ähnliches überlegt haben.

1. Die Adolf Reichwein Schule in Hessen: Seit 2015 gibt es an dieser Schule die Tradition eines Sauberkeitswettbewerbes, im Jahre 2023 wurde dabei nicht nur auf die Sauberkeit geachtet, sondern es ging auch um den am schönsten gestalteten

Raum. Der Preis, für den 1. Platz waren 80€, der 2. Platz wurde 60€ belohnt und für den 3. Platz gab es 40€. Allesamt für die Klassenkasse. Geprüft wurden die Räume im Dezember, sodass das Dekorieren mit Weihnachtsdeko ordentlich Pluspunkte eingebracht hat. Es wurden alle Jahrgänge zusammen bewertet. Den 1. Platz belegte eine 10 Klasse, was zeigt, dass auch ältere Schülerinnen und Schüler diesen Wettbewerb ernst nehmen und Spaß daran zeigen. Im Vordergrund stand also die Sauberkeit und die Kinder konnten sich zudem kreativ austoben mit der Gestaltung ihrer Klassenräume. Das verleiht einer Schule doch ein viel größeres Bild des Wohlfühlens.

2. Die Peter Ustinov Realschule in Köln: Die Tradition des Sauberkeitswettbewerbes besteht an dieser Schule seit 2019. Bei der Bewertung wird auf Sauberkeit, Organisation und die Kreativität bei der Gestaltung der Räume geachtet. Aus jedem Jahrgang kann eine Klasse gewinnen, die einen Preis von 50€ für die Klassenkasse erhält. In der Jury sind sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler, wobei letztere den Großteil der Bewertung übernehmen. Auch hier wurden die Räume zu Ende des 1. Halbjahres geprüft und man konnte sehen, dass sehr viel Arbeit und Mühe in jeden der Räume gesteckt wurde.

Unsere Idee für eine Lösung

Wir würden eine ähnliche Lösung wie in den oben genannten Beispielen in Erwägung ziehen. Dabei könnten sich bei der Organisation Lernende und Lehrkräfte zusammensetzen und die Kriterien der Bewertung gemeinsam ausarbeiten. Die schlussendliche Entscheidung über die Siegerklasse des Jahrgangs oder eben des ersten, zweiten und dritten Platzes kann das Organisationsteam entweder gemeinsam treffen oder man überlässt das den Schülerinnen und Schülern, die zuvor ausgewählt wurden und ebenfalls bei der Organisation geholfen haben. Anstatt eines Geldbetrages, der als Preis ausbezahlt wird, könnte man auch einen Klassenexkursionstag als Gewinn erhalten.

Die Veränderung

Die Veränderung wird nicht nur in den Räumen sichtbar sein, denn bei diesem Wettbewerb geht es nicht nur um die Schule als Gebäude, sondern auch um die Gemeinschaft. Durch ein gemeinsam angestrebtes Ziel kann sich die Klassengemeinschaft und der Teamgeist jeder einzelnen Klasse verbessern. Dazu kommt noch die gemeinsame Zeit, die man durch einen Preis gewinnen würde.

Der Kampf um Konzentration

Gedanken zum

Was ist das Handyverbot?

Das Handyverbot startete als Pilotprojekt des Seminarfachs des 13. Jahrgangs und hat sich zum tatsächlichen Verbot durchgesetzt. Die Testphase war von den Herbst- bis zu den Weihnachtsferien (04.11.2024 - 21.12.2024). Doch was genau besagt das Verbot, was dürfen Schülerinnen und Schüler und was nicht?

Die Handys dürfen bis 7:45 Uhr genutzt werden, danach verbleiben sie grundsätzlich im Ranzen/Rucksack. Ausnahme ist, wenn eine Lehrkraft erlaubt, dass die Handys benutzt werden dürfen. (Zusätzlich gilt das auch für die iPads in den Pausen.) Die Nutzung des Handys ist nur in den großen Pausen im Bereich direkt beim Eingang A gestattet (beim Haupteingang). Das sollte aber auch unterlassen werden, um die Vorbildfunktion gegenüber den Jüngeren zu unterstützen.

Eine Sonderregelung gibt es für Schülerinnen und Schüler des 11.-13. Jahrgangs (Oberstufe). Ihnen ist es erlaubt, innerhalb ihrer Freistunden das Handy zu nutzen, jedoch nur im Obergeschoss der Schule.



Regelbrechung und die Folgen

Was passiert, wenn Schülerinnen oder Schüler dagegen verstoßen und bei der Handynutzung erwischt werden?

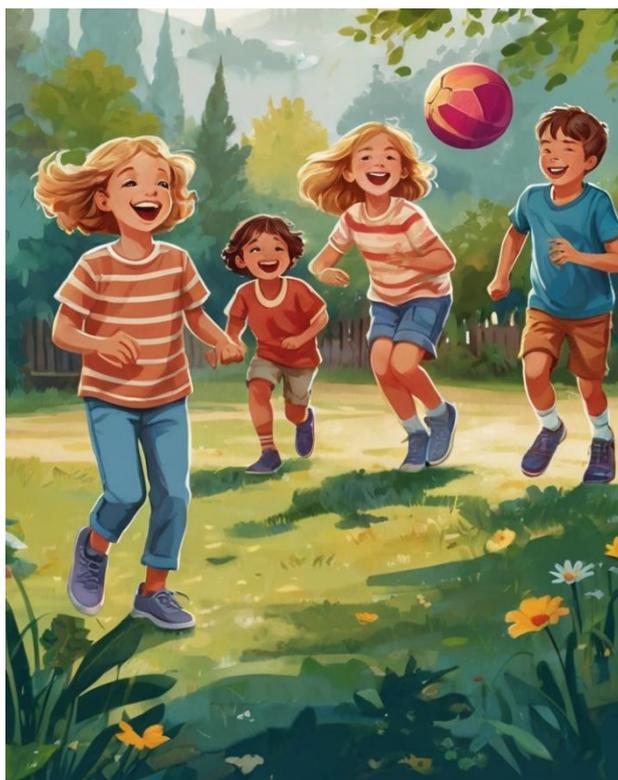
Das Handy wird eingesammelt und im Sekretariat bis zum Ende des Schultages des jeweiligen Schülers / der jeweiligen Schülerin verwahrt.

Warum wurde es überhaupt eingeführt?

Das Handyverbot wurde eingeführt, um die Schülerinnen und Schüler wieder dazu zu bringen in den Pausen mehr miteinander zu machen und das Soziale zu stärken. Außerdem wurde es eingeführt, damit sich die Lernenden besser konzentrieren können und nicht immer abgelenkt sind.



Ob das Handyverbot dazu führt, dass wir wieder mehr miteinander agieren, wird sich zeigen.



in der digitalen Ära

Handyverbot am BRG

Vorteile

und

Nachteile

Soziale Kontakte sind ein Grund, warum viele in die Schule gehen. Aber Handys sind ein Gerät, das verhindert, dass Schülerinnen und Schüler direkt miteinander reden. Durch das Handyverbot kann in den Pausen beobachtet werden, wie einige der jüngeren Jahrgangsstufen wieder vermehrt Spiele auf dem Pausenhof spielen (zum Beispiel Fußball, fangen, verstecken etc.).



Dadurch, dass die Handynutzung komplett verboten wurde, ist es den Schülerinnen und Schülern nicht möglich oder nur eingeschränkt möglich, einen vernünftigen und gesunden Umgang mit den Handys zu erlernen. Warum soll man etwas verbieten, was möglicherweise eh gebrochen wird, wenn die Lehrkräfte nicht hinschauen? Warum soll man nicht da ansetzen und einen besseren Umgang mit dem Handy beibringen?

Cybermobbing ist immer noch ein großes Thema an Schulen und immer noch werden viele Kinder und Jugendliche gemobbt. Laut Statistiken sind 7% der Schülerinnen und Schüler Mobbingopfer, darunter auch von Cybermobbing. Haben Schülerinnen und Schüler allerdings keine Handys, wird es schwieriger, zum Beispiel Fotos fürs (Cyber)Mobbing zu machen und direkt zu verbreiten.



Schülerinnen und Schülern ist es so möglich, sich besser auf den Unterricht zu konzentrieren. Handys und Social Media sind eine gerne genutzte Ablenkung. Jenes wird auch durch eine Studie der London School of Economics bestätigt: Sie stellt eine Verbindung zwischen Leistungen der Schüler und Schülerinnen und dem Handy her. Es wurden die Leistungen von Schülerinnen und Schülern vor und nach dem Handyverbot überprüft und die Ergebnisse zeigen, dass die Leistung von 16-jährigen sich nach dem Handyverbot um 6,4 % verbessert hat. Diese Ergebnisse sind sicherlich auch auf andere Schulen und Altersklassen übertragbar.



Zu einem ähnlichen Ergebnis kam eine Forschungsgruppe der Universität in Austin, Texas. Eine Gruppe der Teilnehmenden hatte ihr Handy auf dem Tisch liegen, eine andere Gruppe in einen anderen Raum. Im Anschluss mussten die Teilnehmenden Aufgaben lösen, wobei die, die ihr Handy in einem anderen Raum liegen hatten, deutlich besser abschnitten. Es reicht also aus, dass das Handy nur in Reichweite ist, um schon zur Ablenkung zu werden.

Neu am BRG



Zum neuen Halbjahr durften wir zwei neue Lehrkräfte am BRG begrüßen:



Herr Knab (Kna+)
Referendar Chemie / Englisch



Frau Schulz (Sz)
Englisch / Musik

Mein erster Eindruck vom BRG: „Ich fühle mich gut aufgenommen durch die freundliche, hilfsbereite Atmosphäre im Kollegium, wie auch in den Klassen.“



Homecomings, Dresscodes und Study Halls

Schule in den USA

Unser Schulalltag ist uns fest bekannt und wir finden ihn ganz normal. Doch wie sieht dieser Alltag in den USA aus?

Schule wie im Film?

Der US-amerikanische Schulalltag ist geprägt von vielen Filmen und Serien. Doch in Wahrheit sieht das Schulleben dort etwas anders aus.

Gelbe Schulbusse

In den Vereinigten Staaten beginnt je nach Bundesstaat die Schule zwischen 7:30 Uhr und 8:30 Uhr. Ein gelber Schulbus sammelt die Schüler und Schülerinnen dann immer von zu Hause aus ein und bringt sie direkt zur Schule. Die Busse werden jedoch meistens von den jüngeren Schülerinnen und Schüler benutzt, da die Älteren oft schon Auto fahren dürfen. Etwas wie Bushaltestellen braucht man in abgelegenen Orten deshalb oft gar nicht. Die Busse sind durch Kameras und Signallichter zusätzlich geschützt. Neben dem Schulweg werden die Fahrzeuge auch für Ausflüge und Events benutzt. Viele kommen aber auch wie wir mit Fahrrad oder Auto zum Unterricht.



Strenge Regeln, hohe Sicherheit!

Zu spät kommen ist wie in Deutschland nicht so gerne gesehen. Solche und andere Regelverstöße werden meistens mit Nachsitzen bestraft. Nachdem alle Schülerinnen und Schüler in ihren Klassenräumen sind, werden viele der Schulen dann abgeschlossen, um die Sicherheit zu erhöhen. Durch viele tragische Vorfälle werden die Schulen oft durch Kameras abgesichert. Auch Kontrollen sowie Security sind nicht unnormal. Eine Besonderheit ist jedoch, dass es den Schülerinnen und Schüler nicht erlaubt ist, ohne einen sogenannten „Hall Pass“ zur Toilette zu gehen oder sich auf dem Schulgelände in den Pausen frei zu bewegen. Dieser wird von den Lehrkräften ausgestellt und von einer Fluraufsicht kontrolliert. In den USA sind die Regeln zum freien Bewegen auf dem Schulgelände ziemlich streng. Auch die Schulordnung in Bezug auf die Handynutzung ist bei manchen Schulen noch strenger als bei uns.

Das Notensystem

A > 90 % (sehr gut)

B > 80 % (gut)

C > 70 % (befriedigend)

D > 60 % (knapp durchgefallen)

E > 50 % (nicht bestanden)

F < 50 % (nicht bestanden)

Alltag in der Schule

Zu Beginn des Unterrichts stellen sich alle Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrer auf und sagen entweder die „Pledge of Alliance“ oder zu besonderen Anlässen auch die Nationalhymne „The Star Spangled Banner“ auf. Dabei legen alle ihre Hand auf das Herz und beweisen damit ihre Treue zur Nation und der Flagge. Diese befindet sich in jedem Klassenraum. In den Schulen ist normalerweise üblich, dass jede Lehrkraft ihren eigenen Klassenraum hat und die Schülerinnen und Schüler dann von Raum zu Raum nach jeder Stunde wandern. Zwischen den Stunden gibt es nur kurze Pausen, in denen Bücher aus Schließfächern geholt und der Raum gewechselt werden können. Um 12:00 Uhr gibt es dann eine große Mittagspause. In dieser essen viele Kinder in der Mensa oder verlassen das Schulgelände, um in naheliegenden Restaurants zu essen. Oftmals gefällt ihnen das Schulessen nicht. In der Pause kann man aber natürlich auch andere Dinge machen. Anschließend gibt es noch ein paar Unterrichtsstunden, bevor die Nachmittagsaktivitäten in der Schule starten.

Unterricht mal anders...

Die Unterrichtsstunden sind oft anders als bei uns. Die Schulbücher sind meist von Schülern und Schülerinnen sowie von Lehrkräften gestaltet und bieten vielseitige Aufgaben. Neben den Hauptfächern wie Englisch, Mathe und Fremdsprachen können auch viele andere Kurse belegt werden. Dabei werden viele Fächer oft in Jahre unterteilt, wie z.B. Mathe in Grundkurse wie Geometrie.

Die naturwissenschaftlichen Fächer werden in die drei Jahre Physik, Biologie und Chemie unterteilt. Dazu ist das Thema Geschichte in vielen Fächern oft sehr wichtig, weil die USA eine sehr bewegte Vergangenheit und Gesellschaft besitzen. Auch der Englischunterricht läuft etwas anders als bei uns ab. In diesem wird nämlich mehr Wert auf das Schreiben von Texten und der Verfeinerung der Sprache gelegt. Bei der Fächerwahl steht Schülerinnen und Schüler immer ein Vertrauenslehrer zur Seite, der bei den Wahlen hilft. Jedoch müssen auch einige Pflichtfächer belegt

werden, darunter auch Englisch, Mathe, Erdkunde oder Sozialkunde. Bei großen Schulen hat man oft eine Wahl zwischen 100 Kursen, die allerdings nach Schwierigkeit unterteilt sind.

Amerikanische Schulen haben oftmals ein Credit-System, bei dem man möglichst viele Credits für den Abschluss sammeln muss. Denn das US-amerikanische Schulsystem sieht es vor, Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das spätere Leben vorzubereiten. Der Unterricht ist eher frontal und es gibt kaum Gruppenarbeiten. Obwohl mehr Tests geschrieben werden, ist die Schule trotzdem nicht schwerer als bei uns. Allerdings sind die Regeln oftmals härter und werden bei Verstoß bestraft (Nachsitzen).

Freizeit in der Schule? Sport nicht im Verein!

Nach dem Unterricht bieten die Schulen oft eine große Auswahl an Nachmittagsaktivitäten. Diese reichen von musikalischen bis hin zu technischen und wissenschaftlichen Angeboten. Besonders beliebt sind jedoch die Sportangebote, da die Schulen oft eigene Mannschaften mit Fanclubs, Cheerleadern und Maskottchen besitzen. Die beliebtesten Angebote sind American Football, Cheerleading, Basketball und Leichtathletik. Um jedoch in diese Mannschaften zu kommen, werden jedes Jahr Events, sogenannte Try Outs veranstaltet, bei denen du dich qualifizieren musst. Solche Mannschaften stärken oft die Schulgemeinschaft und das Gemeinschaftsgefühl.



Zum Trainieren stehen Sportplätze und selten auch Schwimmbekken zur Verfügung. Neben sportlichen Aktivitäten werden natürlich auch Clubs wie Schulbands, Theater und Debattierclubs angeboten. Die Vielfalt ist nahezu riesig! Für viele mag es ungewöhnlich klingen, aber an den Schulen werden auch Extrastunden angeboten. In solchen „Study Halls“ können z.B. Hausaufgaben gemacht werden.

Moderne Schulen

Wie auch bei uns, werden die amerikanischen Schulen digitalisiert, meist mit Computern und digitalen Lernmitteln, welche zur Verfügung gestellt werden.

Dress-Codes und Private schools

In den USA ist es möglich, ähnlich wie in Deutschland, eine private, oder öffentliche Schule zu besuchen. Öffentliche Schulen haben meist die Systeme wie schon beschrieben.

An ihnen gibt es zwar keine Schuluniform, dafür aber einen Dresscode, welcher vorschreibt, was erlaubt ist zu tragen und was nicht. Private Schulen hingegen müssen oft selbstbezahlt werden und erfordern manchmal Schuluniformen. Die meisten Menschen in den USA können sich die Schulgebühren dafür allerdings nicht leisten.

A typical Homecoming

Ein Homecoming ist eine typische Tradition in US-amerikanischen High-Schools und Colleges. Bei diesem Fest wird meist ein Basketball- oder Footballspiel ausgetragen. Häufig finden auch Paraden durch die Stadt statt und bei einem Ball werden eine Homecoming Queen und ein Homecoming King gekrönt. Diese sind oft beliebte Schülerinnen und Schüler, meist Sportstars oder Menschen, die der Schule gute Dienste erwiesen haben.



Von der Preschool zum College

Kinder unter 5 Jahren besuchen in der Regel die Preschool oder auch eine Nursery School. Mit fünf oder sechs Jahren werden die Kinder meist eingeschult und besuchen die sogenannte Elementary school, die mit den deutschen Grundschulen vergleichbar ist. Funfact: Das erste Jahr an der Elementary school wird auch Kindergarten genannt. In der Regel wird diese bis zur fünften Klasse besucht. Danach kommen die Schüler an eine Middle school oder auch Junior High School. Diese wird bis zur 7. oder 8. Klasse besucht und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die folgende High School vor. Nach der Middle School wird dann die High School bis zur 12. Klasse besucht. Bei dieser ist der Schulabschluss das Ziel, auf das hingearbeitet wird. In manchen Staaten ist es erlaubt, mit Genehmigung der Eltern die Schule mit 16 oder 17 abzubrechen, ohne den Abschluss erhalten zu haben. Dies ist allerdings nicht überall so, denn eine Schulpflicht besteht in den USA bis zum 16. oder dem 17. Lebensjahr. Anders als in Deutschland gibt es nur eine Schulform und keine Abweichungen wie Gymnasien, Realschulen oder Oberschulen.

Nach der Schule

Nach dem Schulabschluss kann in der Regel an einem College oder einer Universität studiert werden. Die Aufnahmeprüfungen finden meist in der 11. oder 12. Klasse statt. Ein College unterscheidet sich nur in wenigen Punkten von einer Universität.

Wo bleibt unser Homecoming?

Tanzen, singen, lachen, Spaß haben!

Woran hast du als erstes gedacht, als du diese Worte gelesen hast? Etwa wie ich an einen Schulball?

Ein Schulball (auch bekannt als Homecoming-ball) gehört vermutlich zu jeder guten US-amerikanischen Teenie-Romanze. An vielen US-amerikanischen Schulen und Universitäten sind Schulbälle etwas Übliches und heutzutage nicht wegzudenken, denn sie sind nicht, wie es auf den ersten Blick vielleicht scheint, hauptsächlich oberflächlich gestaltet, sondern hinter ihnen steckt viel mehr.

Wer also jetzt noch denken sollte, dass ein Tanzball nichts mit Schule zu tun hat oder haben sollte, wird seine Meinung am Ende des Artikel vielleicht ändern. Und wer wie ich auf die Einführung einer solchen Veranstaltung hofft, der kann hoffen, dass dieser Artikel vielleicht der erste Schritt zur Durchführung ist... Viele verbinden einen Schulball mit der Krönung von Schönheitsköniginnen und -königen, wodurch schnell verständlich wird, warum dieses oberflächliche Bild, das nicht mit „Schule“ in Verbindung stehen sollte, so oft vertreten ist. Bei einem solchen Event geht es jedoch viel mehr um die Stärkung der Schulgemeinschaft und den Zusammenhalt. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte können zusammen lachen und Spaß haben und begegnen sich auf eine ganz andere Art als im Unterricht.

Während der normale Schulalltag an diesem Abend mal außen vor bleibt, wird mehr Wert auf die Persönlichkeit der einzelnen Personen gelegt. Dadurch lernen sich Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte noch einmal ganz neu kennen, denn es geht nicht um Leistungen, sondern allein darum, zusammen einen schönen Abend miteinander zu verbringen.

Natürlich ist uns bewusst, dass es bereits den Abiball gibt, welcher ein wichtiges Event für die Abiturientinnen und Abiturienten darstellt. Wir sind jedoch der Meinung, dass eine solche Veranstaltung für Schüler und Schülerinnen, die am BRG bleiben, ein genauso wichtiges Erlebnis wäre. Nicht nur, dass ein besseres Verhältnis zwischen allen Schulbeteiligten

entsteht, auch, dass es ein jahrgangsübergreifendes Projekt wäre, bietet mehr Möglichkeiten, untereinander Bekanntschaften zu schließen. Wir sind uns im Klaren darüber, dass ein Schulball für die Jahrgänge 5 und 6 noch keine allzu große Rolle spielen mag, da sie sich erst einmal an die neue Schule und ihre Klassenkameraden gewöhnen. Daher schlagen wir vor, dass dieses Event erst für die 8. bis 10. Jahrgänge sein sollte.

Für ein solch großes Event braucht es selbstverständlich auch einen Plan und mehrere organisationsbegeisterte Personen. Warum also nicht Schülerinnen und Schüler gemeinsam planen lassen? Wie wäre es denn mit einer Orga-AG?

Alle, die Lust haben, bei der Gestaltung des Abends mitzuwirken, könnten helfen. Um auch Schüler und Schülerinnen mit einzubeziehen, die weniger Lust am Organisieren haben, dafür aber großes Interesse an der Musik zeigen, könnten diese eine Playlist mit jeglichen Songs zusammenstellen und dort auflegen. Durch zusätzliche Wünsche vom Publikum sollte für jeden etwas dabei sein.

Bei dem Buffett kann ebenfalls jeder mitwirken. Ähnlich wie bei dem Sommerfest kann jede Klasse etwas zum Event beitragen, in diesem Fall zum Buffett. Während die 8. Klassen sich somit beispielsweise um süße Snacks kümmern, sorgt der 9. Jahrgang für Herzhaftes. Um zusätzlich zur Schaffung von Gemeinschaftsgefühl auch positive Zahlen zu erhalten, kann die Orga AG als Eintritt etwa 2€- 3€ einnehmen. Dieses Geld kann dann für die Gebühren für die Musik und Deko verwendet werden oder für schulische Zwecke, z.B. um neue Instrumente zu kaufen.

Natürlich weist dieser Vorschlag noch Lücken sowie Fragen auf, doch ein grobes Gerüst besteht schon und durch Zusammenarbeit aller Schülerinnen und Schüler sowie einer Menge an Enthusiasmus könnten wir gemeinsam die Idee eines Homecoming-Balls am BRG umsetzen. Wer macht den Anfang?

[Text: mb / Foto: pixabay]

für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.
Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.
Jetzt trägt Mann Anzug.
Natürlich von Policke.
Weil's da so unglaublich
günstig ist.
Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28409590



Wendige Kletterer

Ein Einblick in die Welt der Eichhörnchen

Die Vögel zwitschern leise, sonst sind nur unsere die Schritte auf dem Waldboden zu hören. Plötzlich raschelt etwas in den Baumkronen und wir können nicht anders als hochzugucken. Direkt über uns flitzt es durch die Baumkronen: ein Eichhörnchen! Wie ein roter Blitz schießt es am Baumstamm hoch, turnt dann geschickt durchs Geäst und katapultiert sich mit Leichtigkeit von einem Baum zum anderen. Kaum dass wir einmal blinzeln, haben wir das Eichhörnchen aus den Augen verloren.

So groß unsere Faszination ist, wenn wir Eichhörnchen beobachten, so groß ist auch die Unwissenheit, die sie hinter-

lassen, wenn sie aus unserer Sichtweite verschwinden. Finden wir heraus, was es mit diesen niedlichen Waldbewohnern auf sich hat! ...und um welche Tiere es beim nächsten Mal geht.

Male dafür zu jeder Antwortmöglichkeit, die Du für richtig hältst, unten das entsprechende Kästchen aus. Beispiel: Bei der Frage 1 sind die Antworten A, B, C und D richtig. Also müssen in Spalte 1 die Kästchen in den Zeilen A, B, C und D angemalt werden. Du siehst: Es kann auch mehr als eine richtige Antwort geben – manchmal ist sogar alles richtig!

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
A																	
B																	
C																	
D																	
E																	

Arten

1. Welche Farben können Eichhörnchen haben? 2. Wie viele Eichhörnchenarten gibt es?
- A) rot, braun
 - B) grau
 - C) schwarz
 - D) weiß
- A) weltweit etwa 280
 - B) weltweit etwa 70
 - C) in Deutschland 1
 - D) in Deutschland 5



Bedrohungen / Gefahren

3. Wovor müssen die beliebten Nagetiere Angst haben?

- A) davor, vom Baum zu fallen
- B) davor, zu ertrinken
- C) vor anderen (invasiven) Eichhörnchenarten
- D) vor Füchsen, Mardern, Greif- und Rabenvögeln

4. Wie alt werden Eichhörnchen in der Natur?
- A) Sie werden durchschnittlich 15 Jahre alt.
 - B) Nur jedes fünfte Jungtier überlebt das erste Jahr.
 - C) Nur jedes hundertste Hörnchen wird fünf Jahre oder älter.
 - D) Die meisten Hörnchen werden älter als zehn Jahre.

5. Eichhörnchen sind...

- A) ...nicht bedroht
- B) ...stark bedroht.
- C) ...geschützt.
- D) ...nicht geschützt.

Andere

6. Wie viel wiegen Eichhörnchen?

- A) nach der Geburt etwa 50-100g
- B) nach der Geburt etwa 5-10g
- C) ausgewachsen etwa 500g
- D) ausgewachsen bis 1kg

7. Was trifft auf Eichhörnchen zu?

- A) Sie sind sehr sozial und leben in Gruppen.
- B) Höchstens einmal im Jahr bekommen sie Nachwuchs.
- C) Zum Kommunizieren werden v.a. Laute benutzt.
- D) Jungtiere lernen, indem sie andere Tiere nachahmen.





Körper

8. Eichhörnchen benutzen ihren Schwanz...
- A) ...zur Kommunikation.
 - B) ...zur besseren Balance.
 - C) ...als Fallschirm.
 - D) ...als Schattenspender und Regenschirm.



Wohnen

9. Worauf legen Eichhörnchen beim Auswählen eines Wohnorts ganz besonders viel Wert?
- A) darauf, dass es genug Wasserquellen gibt
 - B) darauf, dass es keine Stadt ist
 - C) darauf, dass es keine Fressfeinde in der Nähe gibt
 - D) darauf, dass die Bäume dort alt genug sind, um Samen zu produzieren

10. Was machen Eichhörnchen im Winter?

- A) Winterruhe
- B) Winterschlaf
- C) Winterstarre
- D) ziehen in den Süden

11. Was bedeutet das?

- A) Sie schlafen dann etwa 18-20 Stunden pro Tag.
- B) Sie fahren ihren Stoffwechsel etwas herunter und haben einen langsameren Herzschlag.
- C) Sie wachen gelegentlich auf.
- D) Sie müssen immer noch fressen. Dafür haben sie Vorräte.

12. Wo leben Eichhörnchen?

- A) in einem Kobel (und sie haben bis zu acht weitere Kobel)
- B) in einem Nest (besonders beliebt sind verlassene Krähenester)
- C) in einer Baumhöhle (selten sogar in einem Bau)
- D) auf Bäumen (sie übernachten gerne im Freien)



Verhalten

13. Was können Eichhörnchen?

- A) klettern – sogar kopfüber
- B) springen – und zwar bis zu 10-mal so weit wie sie selbst lang sind
- C) schwimmen – sowohl Hundepaddeln als auch Brustschwimmen
- D) tauchen – bis zu 0,5 Minuten, ohne zu atmen
- E) sprinten – bis zu 25km/h

Ernährung

14. Eichhörnchen sind Allesfresser. Was steht also auf ihrem Speiseplan?

- A) Pflanzen
- B) ohne Ausnahme alles, was sie kriegen können
- C) Tierisches (z.B. Eier und Küken)
- D) Eichhörnchen sind gar keine Allesfresser.
- E) Pilze

15. Was ist wahr?

- A) Bis zu ein Viertel ihres Futters wird den Nagern geklaut.
- B) Oft vergessen Eichhörnchen ihre Futterverstecke und unterstützen dadurch unbemerkt das Waldwachstum.
- C) Beim Verstecken sortieren die kleinen Säugetiere die Nüsse nach der Nussorte.
- D) Die Hörnchen hängen Pilze an Astgabeln auf, damit sie trocknen und auch im Winter noch gut sind.

16. Was ist wahr?

- A) Eichhörnchen vertragen keine Erdnüsse, Mandeln oder gesalzene Nüsse.
- B) Auch ohne Nüsse kommen sie gut klar.
- C) In einer Woche können sie so viel fressen, wie sie selbst wiegen.
- D) Eichhörnchen können problemlos Brot, Milchprodukte und verarbeitete Lebensmittel fressen.

Mehr

17. Wie kannst Du Eichhörnchen im Garten einen Gefallen tun?

- A) ganzjährig füttern
- B) im Winter artgerechtes Futter anbieten
- C) in Haus- oder Bodennähe einen Futterplatz einrichten
- D) einen speziellen Nistkasten anbringen





Bist Du fit für die Oberstufe?

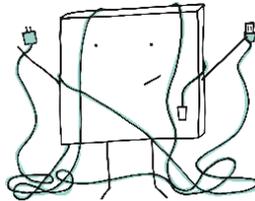
Ein Selbsttest

Du bist (bald) in der 10. Klasse und noch unsicher, ob Du das Abitur wirklich machen möchtest? Die Oberstufe (die in Klasse 11 beginnt) bringt viel Gutes mit sich, wie endlich die Pausen drinnen verbringen und erste Fächer abwählen zu können oder öfter Ausfall zu haben (weil es keine Vertretungsstunden mehr gibt), aber vor allem natürlich den Abiturabschluss. Neben diesen Vorteilen gibt es leider auch einige Herausforderungen. Aber bist Du dafür bereit? Solltest Du vielleicht lieber noch etwas warten? Oder brauchst Du vielleicht gar kein Abitur? Dieser Selbsttest soll Dich zum Nachdenken anregen und Dir eine erste Orientierung dazu bieten, was das Richtige für Dich ist.

Allgemein kann man sagen: Das Abitur zu haben, schadet nicht und kann in vielen Berufen hilfreich oder (z.B. fürs Studium) sogar notwendig sein. Wenn Du Dir das aber nicht so recht zutraust oder nicht weißt, was Du damit anfangen sollst, mache doch einfach den Selbsttest!

Wie oft fühlst Du Dich von der Schule überfordert, z.B. durch zu viele Hausaufgaben oder Gedanken wie „Das brauche ich doch nie wieder“?

oft (mindestens jede bis jede zweite Woche)

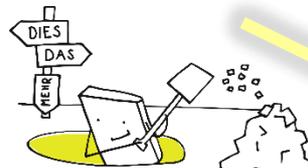


nie bis gelegentlich

Bist Du aber allgemein motiviert, Dich durch Anspruchsvolles durchzukämpfen, um weiterzukommen?

Kannst Du Dir vorstellen, mit mehr Druck und mehr Zeitaufwand umzugehen?

eher nicht



ich möchte es versuchen

Könntest Du Dir vorstellen, einen Beruf zu machen, für den man studieren muss?

auf jeden Fall

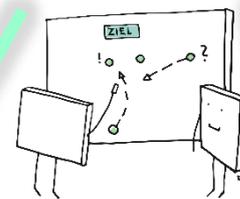
Kennst Du etwa Deine Stärken und Schwächen / Interessensbereiche oder musst Du Dich erst noch orientieren?

auf keinen Fall



ist noch nicht ausgeschlossen

nein, wirklich gar nicht

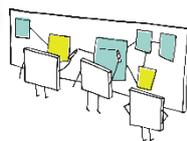


ja, zumindest ungefähr

Kannst Du mehr Druck aushalten und mehr Leistung bringen?

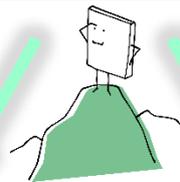
Möchtest Du einen ganz anderen Alltag kennenlernen, bevor es „ernst wird“?

eher nicht



vielleicht versuche ich es doch

ja, gerne



eher nicht

Vielleicht brauchst Du gar kein Abitur.
Möglicherweise ist z.B. ein Ausbildungsberuf eher etwas für Dich.

Vielleicht brauchst Du noch etwas Zeit.
Du könntest erstmal ein Auslandsjahr machen oder eine Klasse wiederholen, um mehr Zeit für die Entscheidungsfindung zu haben. Oder Du machst das Fachabitur, hörst also nach der 12. Klasse auf.

Du bist bestens für die Oberstufe gewappnet.
Super, Du bist bereit fürs Abi! Du kannst Diesen Meilenstein ohne größere Probleme erreichen.



Der Schlüssel zum Erfolg

Das BRG-Forum

Seit Kurzem gibt es an unserer Schule das BRG-Forum, mit dem der Schulalltag besser gestaltet werden kann. Das Forum wurde von Schülern des 13. Jahrgangs als Seminarfachprojekt ins Leben gerufen, um miteinander in Kontakt zu treten. Das Forum ist für alle über IServ zugänglich. Überall in der Schule hängen QR-Codes verteilt, die direkt zum Forum führen. Du kannst diese einfach abscannen und loslegen!

Doch was bietet das BRG-Forum?

Das BRG-Forum ist darauf ausgelegt, die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ohne großen Aufwand abzudecken. Es bietet nämlich mehrere praktische Funktionen. Zum einen kannst du mit dem Forum das Lernen vereinfachen. Du kannst nämlich einfach deine Lernzettel oder Zusammenfassungen hochladen und die der anderen Schülerinnen und Schüler einsehen.

Die Struktur ist übersichtlich und leicht verständlich gestaltet: Unter dem Reiter „Lernhilfen“ findest du für jedes Fach einen Ordner. Damit kannst du schnell finden, was du brauchst. Auf diese Weise können wir uns gegenseitig unterstützen.

Des Weiteren kannst du Nachhilfe anbieten oder ersuchen. Du bist gut in einem Fach und möchtest andere unterstützen? Oder du suchst jemanden, der dir bei schwierigen Themen hilft? Das Forum bietet die Möglichkeit, private Nachhilfe anzubieten oder zu suchen. Mit nur wenig Aufwand kannst du angeben, in welchem Fach und Jahrgang du Unterstützung anbietest oder benötigst.



Du möchtest **Lernhilfen** hoch- oder herunterladen? Du möchtest dein nicht mehr benötigtes **Lernmaterial** loswerden oder es von anderen kaufen? Du möchtest **Nachhilfe*** erhalten oder anbieten? Du möchtest dich einfach über verschiedene Themen austauschen? Dann besuche das Forum noch heute und profitiere vom **Austausch** unter Schülerinnen und Schülern.



oder unter
www.brgs.de/iserv/forums

*es handelt sich um kein Angebot der Schule und muss privat organisiert werden

Außerdem kannst du über das Forum Schulsachen oder Schulbücher verkaufen, die du nicht mehr brauchst. Egal, ob es sich um einen alten Rucksack, einen Taschenrechner oder Bücher für bestimmte Fächer handelt – hier kannst du ganz einfach Angebote einstellen. Wichtig ist nur, dass du angibst, für welchen Jahrgang oder welche Klassenstufe die Sachen gedacht sind, damit die Interessierten schnell Bescheid wissen.

Wenn es zu der Kurswahl in der Oberstufe kommt, kannst du jederzeit die Administratorinnen und Administratoren fragen. Sie haben ihre Fächerkombinationen und Prüfungsfächer hochgeladen und bieten dir an, Fragen zu beantworten. Unsicherheiten, welche Kurse man belegen sollte, kannst du hier schnell klären.

Das BRG-Forum bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Schulalltag besser zu organisieren und sich mit anderen Schülerinnen und Schülern auszutauschen. Egal, ob es um Lernmaterialien, Nachhilfe oder den Verkauf von Schulsachen geht – hier findest du alles an einem Ort. Mit seiner Vielseitigkeit wird das Forum zu einem wertvollen Begleiter für alle Jahrgänge.

[Text: kk / Bild links: Calvin Swalowski / Bild oben: KI-generiert]

Luna
Giro

Kostenlose Nachhilfe

Für alle mit einem Luna begleitet-Konto

Lerne jetzt mit der ubiMaster-App ganz einfach von zu Hause aus!

Du brauchst Hilfe bei den Hausaufgaben oder Nachhilfe? Mit ubiMaster bekommst Du Lernunterstützung für alle Schulformen in den Fächern Mathe, Physik, Deutsch, Englisch und Chemie. Qualifizierte Lehrkräfte helfen Dir per Chat und Video – an sieben Tagen in der Woche.

Für alle mit einem
Luna begleitet-Konto



ubiMaster



**Sparkasse
Lüneburg**

sparkasse-lueneburg.de/nachhilfe



Eine Woche helfen statt Schule

Das Sozialpraktikum

Viele aus den jüngeren Jahrgängen fragen sich vielleicht: Was ist eigentlich das Sozialpraktikum? Wann findet es statt? Was macht man da? Welche Einrichtungen besucht man? Darf man sich selber eine aussuchen? Ganz schön viele Fragen – mal gucken, ob sie in diesem Text beantwortet werden können.



Wie der Name schon sagt, ist es ein Sozialpraktikum, das heißt es können nur Einrichtungen besucht werden, die zu den *sozialen* Berufsfeldern dazugehören, wie z.B. Altenpflege, Kindergarten, psychische Einrichtungen oder das Klinikum. Die Einrichtungen werden vorgegeben, sodass wir uns als Schüler und Schülerinnen nicht darum kümmern müssen, Einrichtungen aufzusuchen. Es hat aber auch den Grund, dass kein Vorteil für die Schülerinnen und Schüler entsteht, die bereits Kontakte zu so einer Einrichtung haben, durch beispielsweise Eltern oder Nachbarn.

„Als ich erfahren habe, dass ich mein Sozialpraktikum in einer Einrichtung für psychisch kranke Menschen verbringen würde, hatte ich zu Anfang etwas Respekt davor. Es hat sich jedoch schnell herausgestellt, dass das gar nicht nötig war, denn diese Menschen sind genauso wie Menschen ohne eine solche Erkrankung, nur dass sie mit Einschränkungen im Alltag zu kämpfen haben.“

Linda

Jede Klasse bekommt eine Liste mit verschiedenen Einrichtungen, von denen man sich zwei wünschen kann. Ob einer der Wünsche letztendlich erfüllt werden kann, hängt ganz davon ab, wie viele sich die gleiche Einrichtung gewünscht haben. Beliebte dabei sind häufig die Kindergärten, weshalb es oftmals nicht geht, dass man sich zwei Kindergärten wünscht. Einrichtungen wie das Altersheim sind zu Anfang oftmals weniger beliebt, doch am Ende des Praktikums berichten viele Schülerinnen und Schüler von einer spannenden Woche und sind erstaunt über die Vielfältigkeit dieses sozialen Berufes. Welche Einrichtung man am Ende dann besucht, wird von der Klassenlehrkraft zugeordnet. Meistens kann aber der Erst – oder Zweitwunsch erfüllt werden.

Das Sozialpraktikum wird hauptsächlich von der Religion und Werte und Normen Fachschaft organisiert. Deshalb wird man in diesem Unterricht auf das Praktikum vorbereitet bevor es losgeht. Auf einer Informationsveranstaltung erhält man außerdem zahlreiche Informationen, z.B. über das Jugendarbeitsschutzgesetz.

„Ich war sehr überrascht welche unterschiedlichen Aufgaben es im Altersheim zu erledigen gab, wie den Bewohnern etwas vorlesen, sie spazieren fahren, gemeinsam Spiele spielen oder in der Küche aushelfen.“

Lisa

Relativ am Anfang des zweiten Halbjahres des 9. Jahrgangs findet dann das Praktikum statt. Man besucht eine Woche lang eine Einrichtung, in der einmal eine Lehrkraft (Klassenleitung, Lehrkraft für WuN oder Religion) bei einem in der Einrichtung vorbeischaut. Nach dem Ende des Sozialpraktikums schreibt man dann einen Praktikumsbericht.

„Auch wenn mit der Arbeit in Kindergärten viel Stress verbunden ist, bin ich jeden Morgen gerne dorthin und fand es wirklich schade, nach einer Woche wieder normal zur Schule gehen zu müssen.“

Freya

Wer jetzt schon neugierig geworden ist, erhält mehr Informationen auf der Homepage unserer Schule unter: <https://www.brgs.de/sozialpraktikum.html>.



Einblicke in die Berufswelt:

Im Januar fand wieder das Betriebspraktikum der 11. Klassen statt. Um Euch einen Einblick zu vermitteln, was man bei so einem Praktikum macht, haben wir einige Schülerinnen und Schüler zu ihren Erfahrungen befragt. Auf den folgenden Seiten findet Ihr einige Beispiele.

Was ist das Betriebspraktikum?

Das Betriebspraktikum der 11. Klassen findet in den letzten zwei Januarwochen statt. Es dient der Berufsorientierung und vermittelt einen Einblick in die Arbeitswelt. Dabei arbeiten die Schülerinnen und Schüler 30 bis 35 Stunden pro Woche.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich ihre Praktikumsplätze selbständig. Da das Praktikum von den PW-Lehrkräften betreut wird, dürfen die Betriebe und Einrichtungen nicht weiter als 30 Kilometer von der Schule entfernt liegen. Der Praktikumsplatz muss bis zum Ende der 10. Klasse gefunden worden sein. Dabei unterstützen die PW-Lehrkräfte und die Eltern.

In der 11. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler eine Stunde pro Woche das Fach *Berufsorientierung*, in dem u.a. das Betriebspraktikum organisatorisch und inhaltlich vor- und nachbereitet wird.



Worlée, Lauenburg

Lieferant chemischer, natürlicher und kosmetischer Rohstoffe

- **Praktikumsplatz von:** Finnja
- **Einblick in Beruf:** Chemielaborantin
- **Das habe ich gemacht:** Laborarbeit, Forschung zu Bindemitteln, Analyse von Stoffen
- **Mir gefiel am besten:** Ich durfte mit einer Lackierpistole (z.B. für Autos) selbsthergestellten Lack auf Bleche sprühen.
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



- **Themen meines Praktikumsberichts:** Beschreibung der Ausbildung zur Chemielaborantin, Vergleich Chemielaborant mit chemisch-technischem Assistenten, Chancen und Risiken durch zunehmende Automatisierung im Labor



Chirurgie im Garberscenter, Lüneburg

Chirurgische Gemeinschaftspraxis

- **Praktikumsplatz von:** Pia
- **Einblick in Beruf:** Chirurgin
- **Das habe ich gemacht:** den dort behandelnden Chirurgen über die Schulter schauen, Patienten aufrufen, Rezepte holen
- **Mir gefiel am besten:** An vier Tagen durfte ich mit in den OP. Die Operationen waren sehr interessant und es war spannend, das was man vorher nur auf dem Ultraschall gesehen hat auch in echt zu sehen.
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



- **Themen meines Praktikumsberichts:** Einsatz von Robotik in der Chirurgie, Vergleich zwischen einem Allgemein- und einem Unfallchirurgen

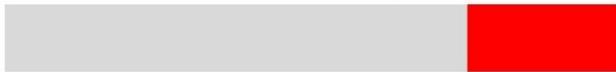


Die II. Klassen im Betriebspraktikum



Audi Zentrum Lüneburg Autohändler

- Praktikumsplatz von: Maja
- Einblick in Beruf: Autohändler
- Das habe ich gemacht: in der Werkstatt und dem Verkaufsraum zugeschaut, Akten sortiert
- Mir gefiel am besten: sehr nettes Kollegium und ein Chef, der sich auch Zeit für Praktikanten nimmt
- Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?



total recht gut etwas gar nicht

- Themen meines Praktikumsberichts: Marketing

Was ist ein Praktikumsbericht?

Die schriftliche Nachbereitung des Praktikums gilt als Klausurersatzleistung im zweiten Halbjahr.

Hier werden nicht nur Erfahrungen aus dem Praktikum reflektiert, sondern im Unterricht erworbenes Wissen angewandt. Die Aufgaben dafür können sich Schülerinnen und Schüler selbst überlegen oder aussuchen.

Die Arbeit muss den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens entsprechen und mit einer Frist von zwei Wochen nach dem Praktikum erstellt werden.

Sie umfasst 1.400 - 1.600 Wörter, also ca. 4 - 5 Seiten.



Polizeiinspektion, Lüneburg / Scharnebeck

- Praktikumsplatz von: Deborah
- Einblick in Beruf: Polizistin
- Das habe ich gemacht: Streifendienst, Einsätze
- Mir gefiel am besten: die spannenderen Einsätze (auch wenn es nur wenige gab)
- Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?



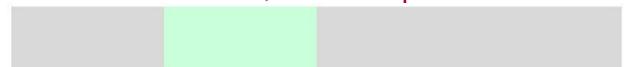
total recht gut etwas gar nicht

- Themen meines Praktikumsberichts: gesellschaftlicher Nutzen der Polizei, geschlechtsspezifisches Erwerbsverhalten, Digitalisierung im Polizeiberuf



G.V.K. mbH, Lüneburg, Marketingagentur

- Praktikumsplatz von: Janne
- Einblick in Beruf: Grafiker / Mediengestalter
- Das habe ich gemacht: in alle Abteilungen geschaut: Grafik, Sekretariat, Kundenberatung, Marktforschung, Personal- und Rechnungswesen
- Mir gefiel am besten: die lieben, geduldigen und interessierten Menschen vor Ort, der große und vielfältige Einblick in das Unternehmen
- Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?



total recht gut etwas gar nicht

- Themen meines Praktikumsberichts: Digitalisierung im Bereich Marketing, Chancen und Risiken durch KI, verändertes Kundenverhalten



Juwelier Süpke, Lüneburg

Schmuck und Accessoires

- **Praktikumsplatz von:** Alex
- **Einblick in Beruf:** Juwelier
- **Das habe ich gemacht:** Werkstattarbeit, Verwaltung (Büroarbeit)
- **Mir gefiel am besten:** die Arbeit an meiner Messingplatte, mit Verkäufern geredet und dadurch in der Theorie einen dritten Job kennengelernt
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



- **Themen meines Praktikumsberichts:** Tätigkeiten im Beruf, Chancen und Risiken der Digitalisierung für den Beruf



Theater Lüneburg

Dreispartentheater mit Schauspiel, Musiktheater und Ballett

- **Praktikumsplatz von:** Greta
- **Einblick in Beruf:** Regisseurin, Kostümbildnerin...
- **Das habe ich gemacht:** Unterstützen von Bühnenproben, Einblicke in Besprechungen, z.B. in der Kostümschneiderei
- **Mir gefiel am besten:** Einblicke in Proben der Schauspielenden, Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



- **Themen meines Praktikumsberichts:** Beschreibung der Fachbereiche, Erläutern eines Arbeitsprozesses (Inszenierung Schauspiel) und Zusammenarbeit der Mitglieder, Vor- und Nachteile des Berufes Bühnentänzer



Bargmann Hebetchnik, Scharnebeck

Vertrieb und Fertigung von Artikeln der Hebetchnik

- **Praktikumsplatz von:** Max
- **Einblick in Beruf:** Zerspanungsmechaniker
- **Das habe ich gemacht:** Zerspanungsmechanik: Arbeit/Bohrung an Metallen mit Hand und Fräse
- **Mir gefiel am besten:** Bedienen und Einstellen automatischer Fräsen, Aufträge in kleinen Einrichtungen
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



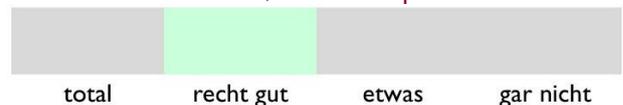
- **Themen meines Praktikumsberichts:** Fachkräftemangel, Verantwortung im Team, Digitalisierung



Grundschule Scharnebeck

Grundschule mit Nachmittagsbetreuung

- **Praktikumsplatz von:** Lonne
- **Einblick in Beruf:** Grundschullehrkraft, Sozialpädagogin
- **Das habe ich gemacht:** Beobachtung des Unterrichts, Unterstützung der Kinder bei Fragen, in kleinen Gruppen Aufgaben erklärt und gemeinsam bearbeitet, in der Nachmittagsbetreuung geholfen
- **Mir gefiel am besten:** unterrichten, erklären in Kleingruppen
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



- **Themen meines Praktikumsberichts:** Schulalltag, aktuelle Herausforderungen für Lehrkräfte, Rolle der Eltern bei Bildung



Wildpark Lüneburger Heide, Hanstedt
Zoo mit überwiegend einheimischen Wildtieren

- **Praktikumsplatz von:** Gerda
- **Einblick in Beruf:** Zootierpflegerin
- **Das habe ich gemacht:** Ställe und Gehege ausgemistet, Tiere gefüttert, geprüft, dass es allen gutgeht
- **Mir gefiel am besten:** all die unterschiedlichen Tiere - von witzigen Laufenten bis zu beeindruckenden Schneeleoparden
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**

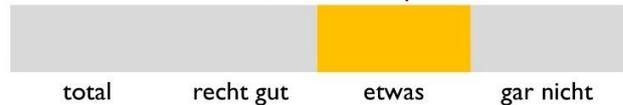


- **Themen meines Praktikumsberichts:** Ausbildungsweg Zootierpfleger, Vergleich selbstständiger und Wildpark-Falknereien, ethische Fragen zur Zootierhaltung



Tierklinik, Lüneburg
Klinik und Praxis für Kleintiere

- **Praktikumsplatz von:** Nike
- **Einblick in Beruf:** Tiermedizinische Fachangestellte
- **Das habe ich gemacht:** Tiere während Behandlungen festhalten, Räume desinfizieren (vor und nach Behandlungen), Blutabnahmen ins Labor bringen, auf Station Tiere beruhigen, Gassi gehen, im OP zusehen
- **Mir gefiel am besten:** Kontakt mit Tieren, Arbeitsumfeld (ich wurde meist gut einbezogen)
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**

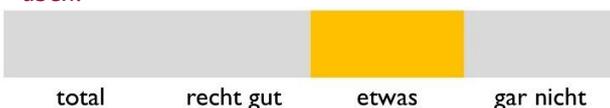


- **Themen meines Praktikumsberichts:** Fachkräftemangel, Digitalisierung



Wehrwissenschaftliches Institut für Schutztechnologien, Munster
Ressortforschungseinrichtung des Bundesministeriums der Verteidigung

- **Praktikumsplatz von:** Nike
- **Einblick in Beruf:** Laborantin Biologie, Chemie und Physik
- **Das habe ich gemacht:** Forschung, Testung von Gegenständen
- **Mir gefiel am besten:** die Geräte
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



- **Themen meines Praktikumsberichts:** Digitalisierung, Finanzierung, Frauen im naturwissenschaftlichen Bereich



Psychiatrisches Klinikum, Lüneburg
psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung

- **Praktikumsplatz von:** Leona
- **Einblick in Beruf:** Pflegefachkraft
- **Das habe ich gemacht:** Pflegefachkraft auf einer gerontopsychiatrischen Station
- **Mir gefiel am besten:** das umfangreiche Angebot des Sozial- und Kulturzentrums
- **Kann ich mir vorstellen, den Beruf später einmal auszuüben?**



- **Themen meines Praktikumsberichts:** Tätigkeiten innerhalb so einer gerontopsychiatrischen Station, Fachkräftemangel in Fachkliniken/ psychiatrischen Kliniken, Vor- und Nachteile des Berufs Psycholog/-in, seine Chancen und Gefährdung



Paint together - bloß zu Hause

Bastelideen für den Nachmittag

Paint together ist eine Veranstaltung, bei der man bastelt, malt und andere Personen kennenlernen kann. Dieses Jahr kann *Paint together* aber leider nicht stattfinden, da es ein organisatorisch zu großer Aufwand ist, die Veranstaltung jedes Jahr

stattfinden zu lassen. Deshalb dachten wir, das Redaktionsteam, uns, dass wir ein paar Ideen vorschlagen, um selbst zu basteln, damit du diese zu Hause umsetzen kannst.



Türschilder

Du brauchst: Holzbrett, Farbe, Föhn, Pinsel, Schnur, Bohrer

Anleitung: Nimm dir das Holzbrett und streiche es mit einer beliebigen Farbe an. Lass sie trocknen. Danach kannst du mit einer anderen Farbe und einem dünnerem Pinsel noch etwas anderes drauf schreiben. Wenn du das Brett noch aufhängen willst, dann kannst du noch zwei Löcher in das Brett bohren und eine Schnur durchführen. Als letztes musst du dann nur noch die Schnur an den jeweiligen enden zusammenbinden.

Tipps: Wenn du keine Lust hast, zu warten bis die Farbe getrocknet ist, dann kannst du auch einfach einen Föhn zur Hilfe nehmen.

Stiftehalter

Du brauchst: Farbe, Pinsel, Konservendose oder Glas

Anleitung: Nimm dir eine Dose oder ein Glas und male sie mit einer beliebigen Farbe an. Lass sie trocknen und dann kannst du auch schon die Stifte reinpacken.

Tipps: Wenn du keine Lust hast zu warten, bis die Farbe trocknet, kannst du auch einfach mit dem Föhn nachhelfen.



Stofftiere (Kuscheltiere)

Du brauchst: verschiedene Stoffe (egal welche Farben), eine Nähmaschine oder nur mit einer Nadel, Watte

Anleitung: Schnapp dir den Stoff und schneide den 1. beliebigen Stoff in zwei gleich große Stücke für den Oberkörper. Das gleiche machst du jetzt auch nochmal für die Arme, Beine und den Kopf. Wenn du alle nötigen Teile ausgeschnitten hast, dann nimm dir jetzt deine Nähmaschine oder Nadel und fange an die jeweiligen Teile zusammenzunähen. Aber du darfst auf gar keinen Fall schon alles von den jeweiligen Sachen zusammennähen, weil du die Watte noch in die Teile hineinfüllen musst, um sie dann fertig zu zunähen.

Der letzte Schritt ist dann das man nur noch die jeweiligen Teile zusammennähen muss, sodass ein Stofftier entsteht.

Tipps: Aber achte darauf, dass du nicht alles in der gleichen Größe ausschneidest. (Der Kopf darf nicht so groß sein wie der Oberkörper.)



Slime

Du brauchst: Seife, Salz und ein verschließbares Gefäß (wenn man möchte, kann man noch Farbe (außer man benutzt bunte Seife) oder Glitzer oder Ähnliches hinzufügen)

Anleitung: In das Gefäß ein bisschen Seife einfüllen und eine Prise Salz hinzufügen und (sehr) gut verrühren. Danach das Gefäß für 20 min ins Kühlfach legen und rechtzeitig wieder rausholen

Tipp: Je mehr Salz man reinmacht, desto wässriger wird es.

Wasserslime

Du brauchst: 200 ml Wasser, 50ml durchsichtigen Kleber, 1 Esslöffel Aktivator

Anleitung: Fülle alle Zutaten genauso wie sie dort in der Reihenfolge stehen in das Gefäß ein und vermische dies gut. Nach einem Tag warten kannst du das geschlossene Gefäß öffnen und schon ist der Slime fertig.

Tipp: Wenn es zu wässrig ist, mach noch ein bisschen Kleber oder Aktivator rein. Wenn es zu hart ist, mach noch ein bisschen Wasser rein.



Vom Labor an den Schreibtisch

Die Autorin Ali Hazelwood

Hast du schon mal ein Buch gelesen, bei dem du nach der letzten Seite direkt mehr davon wolltest? Genau so sind die Geschichten von Ali Hazelwood!

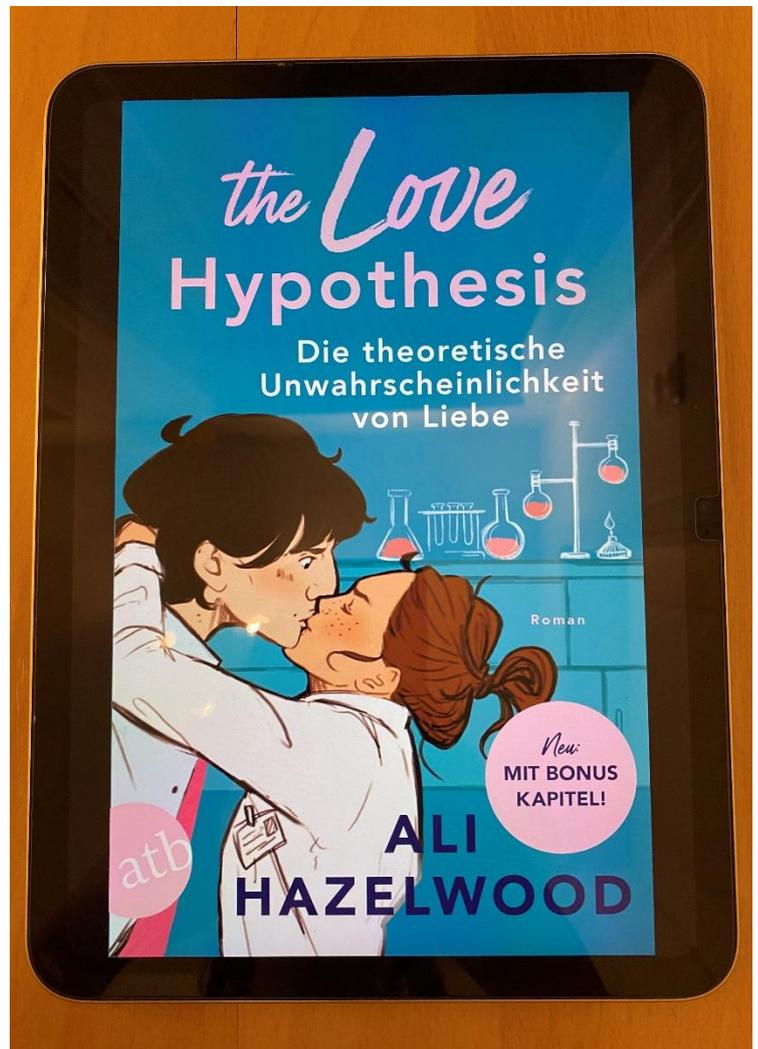
Ali Hazelwoods allererste Veröffentlichung war ihr Debütroman „The Love Hypothesis“, erschienen im Oktober 2021. Die in Italien geborene und in den USA lebende Autorin arbeitet gleichzeitig aber noch in der Wissenschaft. Sie promovierte im Bereich der Kognitiven Neurowissenschaft und wurde zur Professorin berufen. Ihr beruflicher Werdegang lässt sich auch in den meisten ihrer Bücher spüren. Ihre Erfahrungen mit der Wissenschaftswelt fließen oft in ihre Bücher ein, besonders wenn es um Herausforderungen von Frauen in akademischen Bereichen geht.

Ali Hazelwoods Schreibstil ist charmant und leicht zu lesen. Ihre Sprache ist super zugänglich und somit perfekt, wenn man einfach abschalten und in eine Geschichte eintauchen will. Sie schreibt lustige und schlagfertige Dialoge zwischen den Charakteren, bei denen man oft grinsen muss. Gleichzeitig schafft sie es aber auch, ihren Figuren Tiefe zu verleihen. Es ist, als könnte es diese Figuren auch im echten Leben geben, mit all ihren Stärken und Schwächen. Sie sind humorvoll, intelligent und vielleicht auch chaotisch, was sie nur umso sympathischer macht. Besonders spannend ist es zu beobachten, dass Ali Hazelwood Themen wie Geschlechterungleichheit und Herausforderungen im Job einfließen lässt, ohne dass sie schwer wirken.

Wenn man mit einem ihrer Bücher starten möchte, ist „The Love Hypothesis“ empfehlenswert. Es ist ihr Debütroman. Es handelt von Olive, einer Biologie-Doktorandin, die eine Schein-Beziehung mit einem mürrischen Professor eingeht. Doch die Grenze zwischen vorgetäuschten und echten Gefühlen fängt an zu verschwimmen. Es ist sehr humorvoll und mitreißend geschrieben. Ali Hazelwood schreibt so, dass man mitfühlen kann, da die Charaktere total echt wirken. Es macht viel Spaß das Buch zu lesen, weil es gleichzeitig witzig und emotional ist.

Wenn man sich weniger für Naturwissenschaften interessiert, muss man trotzdem nicht auf ihre Werke verzichten. Ihr Buch „Check & Mate“ taucht in die Welt des Schach-Spielens ein.

Der Young-Adult Roman handelt von Mallory Greenleaf, die sich eigentlich geschworen hat, nie wieder Schach zu spielen. Doch als sie bei einem Wohltätigkeitsturnier teilnimmt, besiegt sie unerwartet den amtierenden Weltmeister Nolan Sawyer. Diese Begeg-



nung stellt ihr Leben auf den Kopf und sie muss sich ihrer Vergangenheit und ihren Gefühlen stellen.

Für Fantasy-Fans ist aber auch was dabei. Auch wenn sie vorher noch nicht in diesem Bereich geschrieben hat, ist ihr Roman „Bride“ ein voller Erfolg. Es geht um Misery Lark, der Tochter eines Vampirfürsten, die in eine arrangierte Ehe mit Lowe Moreland, einem Alpha-Werwolf, gedrängt wird, um den Frieden zwischen Vampiren und Werwölfen zu sichern. Es entwickeln sich unerwartete Gefühle zwischen den beiden, während sie gemeinsam Herausforderungen entgegentreten müssen.

Ali Hazelwood schreibt tolle Geschichten, die Romantik, Humor und verschiedene spannende Themen miteinander verbinden. Egal ob man sich für Wissenschaft, Schach oder Fantasy interessiert, es ist für jeden was dabei!



Verreisen ohne Eltern? Wie geht denn das?

Probier doch mal Jugendreisen!

Mit dem Alter wächst bei vielen Jugendlichen auch das Verlangen nach Selbstständigkeit und Selbstfindung. Das ist ein ganz normaler Prozess des Erwachsenwerdens, doch manchmal stehen einem die Eltern da ein wenig im Weg. Wie kann ich diesen Sommer trotzdem mal ein wenig Abstand und Zeit für mich bekommen, wenn auch nur für ein paar Tage?

Ob Zeit für sich, ein wenig Abstand oder einfach der Drang neue Dinge zu erleben, hier kommt eine Lösung, um deinen Sommer unvergesslich zu machen: Jugend- oder Sprachreisen sind eine gute Möglichkeit, endlich ein wenig Zeit für sich zu bekommen. Du kannst eine Sprache und die Kultur eines Landes besser kennenlernen, indem du beispielsweise einen Sprachkurs in Spanien besuchst und mit einer Reisegruppe gemeinsam in das „fremde“ Land verreist. Oder du wirst einfach mal wieder kreativ in einem Malworkshop in Frankreich oder powerst Dich sportlich beim Klettern in den Gebirgen Norwegens aus. Also Schluss mit der verträdelten Zeit am Handy und auf geht's, dein eigenes Abenteuer erleben!

Doch, auch wenn sich das alles jetzt schon nach einer super Idee anhört, sollte man nicht vergessen wie viel Planung

erstmal dahintersteckt, denn mit dem Buchen und einem kurzen Gespräch mit den Eltern ist es nicht getan.

Als erstes solltest du dich mit deinen Eltern gut mit diesem Thema auseinandersetzen. Informiert euch gemeinsam über ansprechende Angebote und nehmt nicht unbedingt das erste, das in der Suchmaschine „aufplopt“. Ruft vor der Buchung auch gerne noch einmal bei der angegebenen Adresse an oder schreibt eine Mail, in der ihr die Fragen stellt, die euch noch nicht beantwortet werden konnten. Vielleicht bietet es sich auch an, mit einer Freundin oder einem Freund diese Reise anzutreten. Das sorgt auf beiden Seiten für ein etwas größeres Sicherheitsgefühl. Für eine zusätzliche Meinung oder Hilfe bei der Buchung lohnt es sich auch, in ein Jugend Reisebüro zu gehen. Vor allem für jüngere Kinder ist das eine gute Alternative, denn dort gibt es schon Angebote ab dem 8. Lebensjahr. Oftmals werden solche Reisen auch von Jugendzentren und Kirchengemeinden organisiert. Haltet also auch Ausschau in eurem Dorf oder eurer Stadt und wenn euch etwas ins Auge fällt, informiert euch gleich vor Ort. Dort habt ihr dann auch Ansprechpartner, die euch alles erklären können und die ebenfalls auf der Reise für euch da sind.

[Text: mb / Bild: pixabay]

Um einen ersten Anreiz zu schaffen, kommen hier Jugendzentren aus der Umgebung, die Ferienreisen anbieten:

- Evangelische Jugend, Reppenstedt und Kirchgellersen
- Zukunftsgemeinschaft Südwest, Kirchenkreis Lüneburg
- Abenteuer Camps Umweltpädagogische Erlebnisse e.V.
- Evangelische Jugend, Lüneburg
- Kirchenkreisjugenddienst, Lüneburg
- E.V. Jugend St. Stephanus, Lüneburg
- Freizeit und Begegnungsstätte, Oese
- DieOutdoorSchmiede, Lüneburg



„Ich baue einen Rhythmus aus Geräuschen“¹

Ein Wunderkind - Jacob Collier

Wenn man Jacob Collier zuerst sieht, denkt man an ganz „normale“ Musik, „normalen“ Gesang, nichts Außergewöhnliches. Wenn man dann aber die Musik hört, ein Konzert, ist da eine Stimme, mit der man so überhaupt nicht gerechnet hat.

Der 29-jährige, sechsfache Grammy– Ausgezeichnete Jacob Collier gilt als ein vielversprechendes Nachwuchstalents und Wunderkind. Er kann Schlagzeug, Klavier, Orgel, Melodica, Gitarre, Ukulele und Bass spielen, dazu kommt noch der Gesang. All die ganzen Instrumente zu spielen, brachte er sich selbst bei.

Das scheint auch kein Wunder, denn Musik gehörte schon immer zu seinem Leben dazu. Seine Mutter ist professionelle Violinistin und Dirigentin an der Royal Academy of Music in London, sein Großvater war es ebenfalls. Außerdem sagte er, dass er es liebe, mit seiner Familie Bachchoräle zu singen.

Jacob Collier vermischt mehrere Stile ineinander, die manchmal sogar mitten in einem Song wechseln. Einem festen Genre möchte er sich daher nicht zuordnen, wobei er meint, dass es Jazz wohl noch am ehesten träfe. Viel hält er jedoch nicht von „Schubladen“. Für ihn steht im Vordergrund, nicht mit seinem Können anzugeben, sondern die Songs so zu produzieren, dass man zu diesen eine Bindung aufbauen kann.

¹ <https://www.deutschlandfunk.de/britischer-musiker-jacob-collier-auf-der-buehne-gibt-es-100.html>



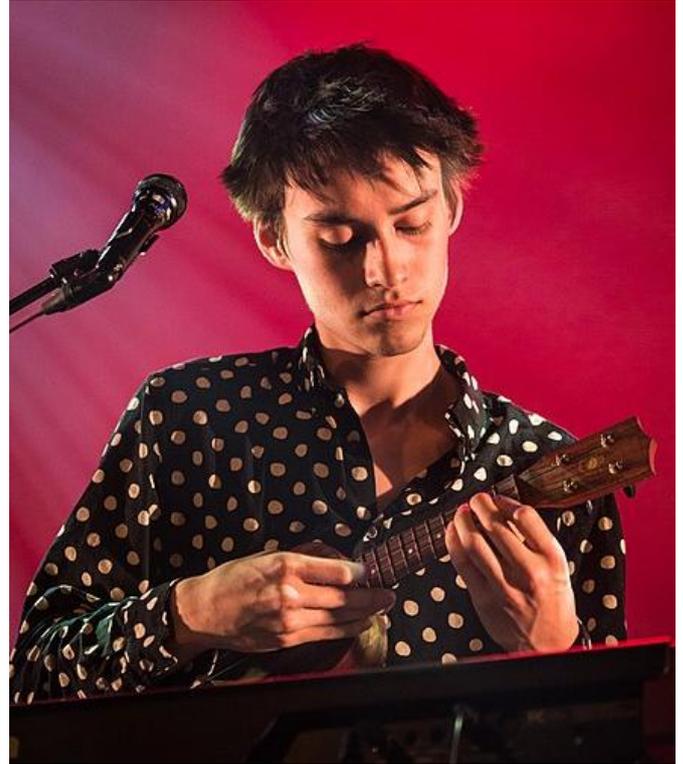
2011 erregt Collier mit seinen multiinstrumentellen, selbst produzierten Musikvideos, die er bei YouTube hochlud, Aufmerksamkeit. Bei den gecoverten Songs sieht man meistens sechs Jacobs auf einmal, bzw. seinen Kopf. Diese haben alle ein unterschiedliches Haarstyling, sodass es wirkt, als ob sechs verschiedene Personen auf einmal sängen. Seit der Aufnahme von „Don't You Worry 'bout a thing“ (ursprünglich von Stevie Wonder), gilt er als vielversprechender Nachwuchsjazzmusiker.

Am liebsten mag Jacob Collier Harmoniegesänge. Damit er diese, wie in seinen Musikvideos, auch live auf der Bühne umsetzen kann, hat er mit einem Freund des MIT² einen sogenannten *Vokal-Harmonizer* erfunden. Es funktioniert ungefähr so, dass er mit seiner Stimme mit einem Keyboard verbunden ist. Wenn er einen Ton singt, kann dieser sofort in zwölf unterschiedlichen Tonhöhen abgespielt werden. So kann er alleine auf der Bühne sein und gleichzeitig so viele Stimmen erzeugen.

Ein Merkmal von ihm ist die Einbindung des Publikums während seines Konzerts. So schafft es Jacob Collier, dass Tausende Menschen mehrstimmig singen (bestimmte Akkorde/Rhythmen), allein dirigierend; ein sogenannter *Audience Choir*³. Er ist überzeugt, dass jede/r eine Stimme hat und wenn alle zusammen singen, immer etwas „Schönes“ entsteht. Wenn am Ende das ganze Publikum zusammen singt, merkt man auch gar nicht mehr, dass da so viele auf einmal singen. Es hört sich so an, als wäre es eine Stimme. Sehr besonders ist ein neues Programm von ihm. Dieses Programm ist kostenlos und kann über einen PC an ein Keyboard angeschlossen werden. Je nachdem, welche Note man spielt, kommt natürlich der gespielte Ton raus, nur, dass diesen die unterschiedlichen Publika der unterschiedlichen Konzerte zusammen singen (die unterschiedlichen *Audience Choir* wurden zusammengefügt). Zusätzlich wird einem angezeigt, an welchen Orten der Welt dieser Ton gesungen wurde.

Jacob Collier tourt um die ganze Welt. Unter anderem tat er das mit seiner „Djese“ Reihe, dabei soll der Name „Djese“ eine Anspielung auf seine Initialen sein. Das erste Album

erschien 2018, das letzte Album (vierte) letztes Jahr. Jeder Teil soll einen Abschnitt des Tages darstellen. Außerdem sollen die vier Alben „die Reichhaltigkeit der Harmonien und die Komplexität der Rhythmen“ zeigen. Das Cover des vierten Albums zeigt ein dreidimensionales Kunstwerk, welches man sich auf seiner Homepage noch genauer anschauen kann.



Jacob Collier hat schon mit anerkannten Musikerinnen und Musikern zusammengespield (besonders bei seinem letztem Album *Djese Vol. 4*), wie z.B. mit Chris Martin (Coldplay) oder mit Aurora. Zusammen mit ihr spielte er in der Arktis bei Svalbard, eine Aktion von Greenpeace. Anlass war die Ankündigung Norwegens dort Tiefseebergbau zu betreiben, was nicht gut für den Meeresboden dort ist, aber auch nicht für die dort vorhandenen Lebewesen. Beide riefen zum Schutz der Meere und des Klimas auf.

Hier noch drei Songempfehlungen:

Oh what a beautiful Morning

Kennst Du es? Man liegt morgens im Bett und man mag gar nicht aufstehen? Dann ist dieser Song auf jeden Fall der richtige.

<https://youtu.be/A0sMyrnCLIo?feature=shared>

Make me cry

kommt von Jacob Colliers Album *Djese Vol.2*. Es ist ein bisschen nachdenklicher, beruhigend und einfühlsam, aber trotzdem noch beschwingt.

<https://www.youtube.com/watch?v=Ra77qVfXvIc>

In my Bones

Du willst mal wieder „frei“ tanzen? Dann ist dieser funky Song genau der richtige! (*Djese, Vol. 3; feat. Kimbra, Tank und The Bangas*).

<https://www.youtube.com/watch?v=3-KrhH8ndXg>

Hier ein QR- Code zum Audience Choir live at *Glastonbury*
<https://www.youtube.com/watch?v=omAiLIbTGS8>



P.S.: Wer die letzte *Überflieger* – Ausgabe gelesen hat, müsste wissen, was ein *Tiny Desk Concert* ist. Dort ist er auch aufgetreten – ein sehr sehenswertes Konzert!

[Text: ph / Foto: CC BY 2.0]

² Massachusetts Institute of Technology in Boston

³ Publikumschor

Wendige Kletterer

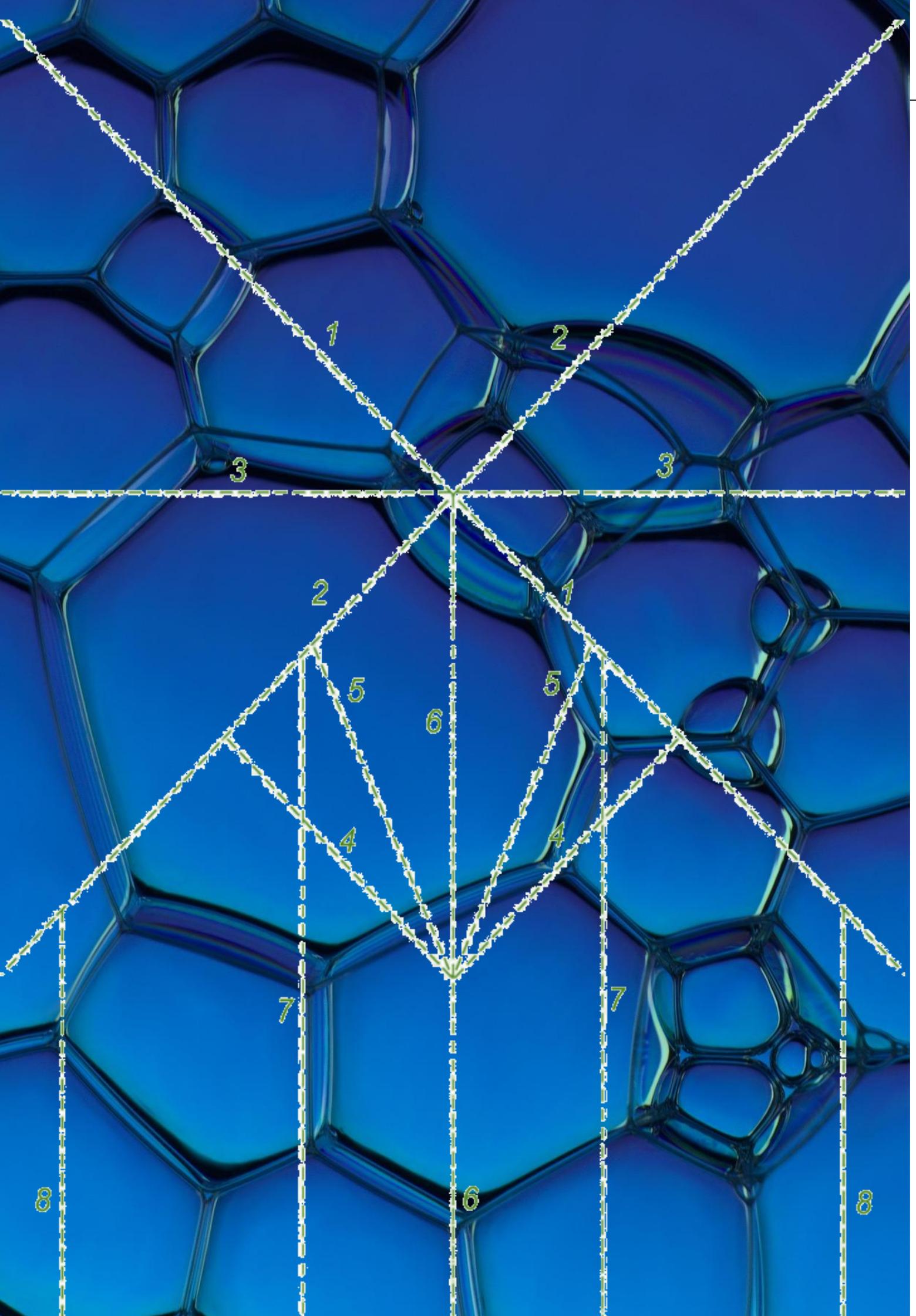
Lösung des Quiz auf Seite 14



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
A	■	■			■			■		■	■	■		■	■	■	■
B	■			■		■		■			■			■			■
C	■	■		■	■	■	■				■			■	■		■
D	■			■				■	■				■			■	■
E													■	■			



Überflieger



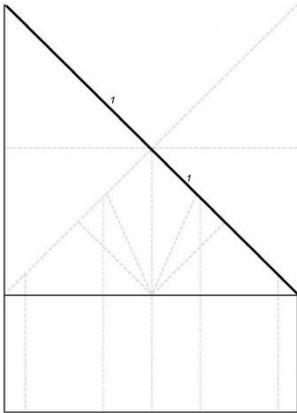


Der Überflieger -Flieger

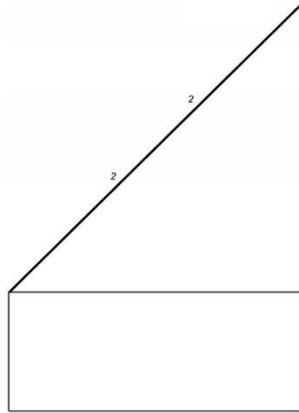
Papierflieger zum Selberbasteln

Wenn Du die Seiten 29/30 vorsichtig heraustrennst, kannst Du mit dem Papier einen tollen Papierflieger basteln. So geht's:

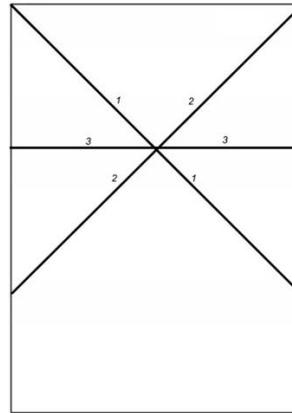
1 Falte Linie 1 zur gegenüberliegenden Seite und klappe sie wieder auf.



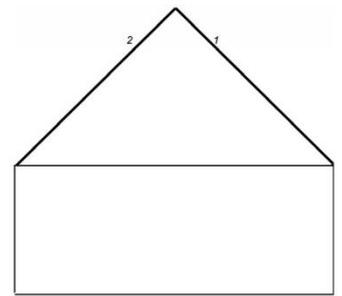
2 Falte Linie 2 zur gegenüberliegenden Seite und klappe sie wieder auf.



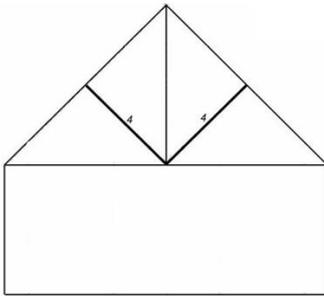
3 Falte das Blatt an den Linien 1, 2 und 3 sternförmig zusammen.



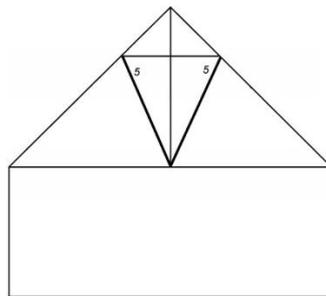
4 Knicke dazu die Fläche zwischen Linie 3 und den Linien 1 und 2 nach unten ein.



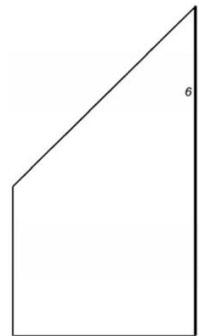
5 Klappe beide Linien 4 nach oben hin zur Spitze.



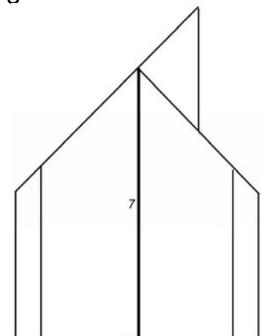
6 Klappe beide Linien 5 nach innen, sodass die beiden Linien eine V-Form ergeben.



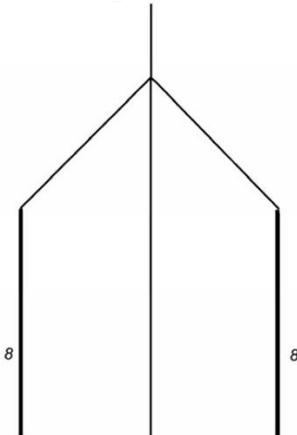
7 Falte Linie 6 wie ein Sandwich zusammen.



8 Falte den Flügel anhand der Linie 7 und wiederhole das mit der anderen Seite, sodass zwei Flügel entstehen.



9 Klappe beide Linien 8, damit der Flieger stabil ist.



[Foto: jb]



Wohin führt diese Tür?

Ein Blick in Raum W202: Die BernieWare-AG

Jeder von euch kennt **BernieWare** und hat sich bestimmt schon einmal gefragt, was hinter der Tür passiert, die auf dem Weg zum unteren W-Trakt liegt. Wir haben für euch nachgefragt.

Bernie-Ware gibt es seit 2002. Anfangs war es eine Aktiengesellschaft, die Teile der Firma an Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte verkaufte, um Geld für erste Produkte zu bekommen. Heute verdient die Schülerfirma ihr Geld mit kreativen und möglichst selbstgemachten Produkten. Das eingenommene Geld wird in neue Projekte investiert.

Vermutlich wissen die wenigsten, was eigentlich in dieser Schülerfirma passiert. Momentan hat die AG BernieWare 7 Mitglieder und wird von Herrn Kutics geleitet.



BernieWare verkauft neben Schulmaskottchen auch Selbstgemachtes.



Schaufensterpuppe Bernadette präsentiert die Schulkleidung.



Bei den wöchentlichen Treffen designen sie Produkte. Dabei gilt: ausprobieren! Das Ergebnis ist dabei sehr unterschiedlich: die selbstgemachte Seife hat es nicht in den Verkauf geschafft, während der selbstgestaltete Schulplaner über viele Jahre ein Erfolgsmodell war. Das meistverkaufte Produkt ist die Schulkleidung, wie z.B. die Hoodies.

Da die AG möglichst viel selbst herstellen möchte, besitzt sie zur Verwirklichung der Projekte unter anderem einen Lasercutter sowie einen 3D-Drucker, die sie im Raum hinter der Tür lagern. Denn dazu dient dieser Raum hauptsächlich: um fertige Produkte und die vielen Materialien zu lagern.



Unter

<https://www.brgs.de/Schulkleidung.html>
kann Schulbekleidung bestellt werden.
Einsendeschluss für die nächste
Sammelbestellung ist der 04.04.2025.

SCAN ME

[Text: sh, em / Fotos: em]